



## Was man über Rock- und Pop-Musik wissen sollte

cft-rsa: Um zu verstehen, weshalb Rock- und Pop-Musik nicht harmlos ist, muss man zu ihrem Ursprung gehen und sehen, wer diese Musik ins Leben gerufen hat, wer sein Vater ist und wo dieser Stil geboren wurde. Wenn die Wurzeln eines Baums schlecht sind, dann ist der ganze Baum schlecht.

In den Anfängen des 20. Jahrhunderts, um 1904, schrieb ein Mann namens Aleister Crowley ein Buch, genannt: «Das Buch des Gesetzes». Der genannte Autor war der Vater des modernen Satanismus und er schrieb sein Buch als Basis für diese sowie für die «New Age»-Bewegung. Crowley war homosexuell und hasste die Familie; er sagte, dass die Familie der grösste Feind der Ideen sei, die er in der Welt verwirklichen wolle.

In Matthäus 22 wurde Jesus nach dem grössten und wichtigsten Gebot gefragt. Er antwortete: «Liebe den Herrn, deinen Gott, von ganzem Herzen und deinen Nächsten wie dich selbst.» Und Jesus fügte hinzu, dass das ganze Gesetz sich an dieses eine Gebot klammere.

### Satanismus das Fundament der Rockmusik

Aleister Crowley fasste sein Buch mit dem einen Gebot zusammen: «Tue, was du willst! Dein Wille ist das ganze Gesetz.» Dieses «Tue, was du willst!» ist zum Grundstein der Rock- und Pop-Musik geworden. Obwohl Crowley den Beginn der Rock & Roll-Musik nicht mehr erlebte (er starb 1947), hatte er dennoch den Weg für sie bereitet und seine schockierenden Äusserungen drangen durch... : «Ich

sage heute: Zur Hölle mit dem Christentum... Ich werde mir einen neuen Himmel und eine neue Erde schaffen, ich will Lästern, Mörder, Vergewaltigungen, Revolution, überhaupt alles Schlechte. Crowley war überzeugt, dass man ein Musikgenie werden könne, indem man Satanismus praktiziert. Um dies zu beweisen, wollte ein Amerikaner afrikanischer Abstammung, Robert Johnson, Musiker werden. Es war während der 40-er und 50-er Jahren. Johnson war ein unbegabter, schlechter Musiker. Eines Tages schloss er dann einen Bund mit dem Satan und verkaufte ihm seine Seele anlässlich einer Kreuzung in Amerika. Nachdem er diesen Pakt geschlossen hatte, wurde er sofort zum Musikgenie. Aleister Crowley hatte einen speziellen Plan, den er erfüllen wollte:

- Die Akzeptanz des New-Age-Credos: «Tue, was du willst! Dein Wille ist das ganze Gesetz.»
- Start einer Drogen-Revolution
- Start einer Sex-Revolution
- Den westlichen Okkultismus und die östliche Mystik in Übereinstimmung bringen.
- Rebellion aufbringen gegen alle bestehenden Autoritäten und einflussreichen Instanzen, vor allem gegen das Christentum.
- Gründung einer neuen Weltord-

nung unter dem Anti-Christ. Crowleys Lehren, vor allem das Bekenntnis «Tue, was du willst! Dein Wille ist das ganze Gesetz» wurde von Rock-Stars von Anfang an und bis heute akzeptiert und verbreitet. Robert Johnson ist heute übrigens kein bekannter Name, obwohl er als Vater der Rock &

### «Not Adam and Steve, but Adam and Eve»

Informationen zur bevorstehenden Abstimmung zur Gleichstellung gleichgeschlechtlicher Paare im Kanton Zürich vom 22. September.

Die Gleichstellung gleichgeschlechtlicher Paare nimmt in der Schweiz konkrete Formen an. Zum einen ist der Bericht zur Vernehmlassung zum Bundesgesetz über die registrierte Partnerschaft gleichgeschlechtlicher Paare vom Bundesamt für Justiz veröffentlicht worden, zum anderen sind auf kantonaler Ebene Gesetze zur Abstimmung bereit. So im Kanton Zürich, wo am 22. September ein Referendum gegen ein Gleichstellungsgesetz dem Stimmvolk vorgelegt wird. Der Kanton Genf hat eine Regelung im vergangenen Jahr eingeführt. Auf dem beigelegten Handzettel wurden einige wichtige Punkte zur Gleichstellung gleichgeschlechtlicher Paare zusammengefasst. Weitere Informationen und Hilfen für die bevorstehende politische Auseinandersetzung finden Sie in unserem Argumentarium unter [www.cft.ch](http://www.cft.ch).

Roll-Musik gilt.

Nun noch einige Infos und Zitate über bekannte Rockmusiker:

- Bill Haley und die «Comets» verbreiteten Rock in den 50-er Jahren. Sie sind bekannt als das «Trojanische Pferd des Rock & Rolls».
- Elvis Presley, bekannt als Rock & Roll-König, brachte als Erster Unsittlichkeit auf die Bühne.

Die Beatles waren zu ihrer Zeit bekannt als die «4 Evangelisten der Rock-Musik». Grösstenteils

durch sie wurde der Rock so beliebt, wie er es heute ist. Der Satan konnte die Beatles und ihre Musik gebrauchen, um eine ganze Generation junger Menschen vom Christentum wegzuführen.

### **Hallelujah oder Hare Krishna?**

Die Beatles sagten von sich sogar, sie seien berühmter als Jesus Christus. Sie begannen auf eine sehr schlaue Art und Weise. George Harrison sagte über sein Lied «My sweet Lord» (Mein süsser Herr): «Weil «My sweet Lord» wie ein Pop-Song tönte, hatte ich die Idee, mich ein wenig ans Thema heranzuschleichen.

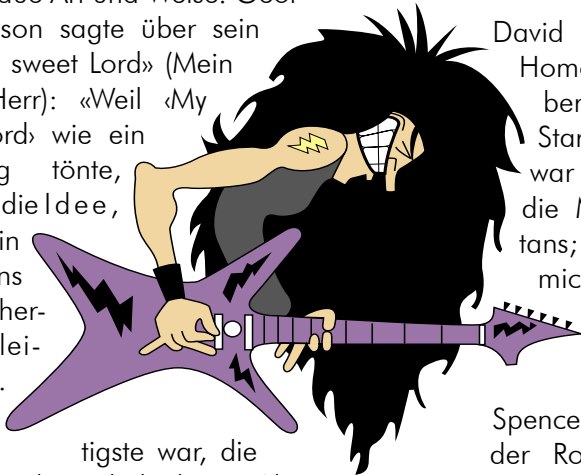
Das Wichtigste war, die Zuhörer nicht zu beleidigen. Also sangen wir zuerst «Hallelujah» und wenn wir dann mit der Zeit zu «Hare Krishna» übergingen, hatten sie schon angebissen. Sie schlugen den Takt mit den Füßen und sangen «Hallelujah». So wogen wir sie in falscher Sicherheit und wenn dann «Hare Krishna» ertönte, sangen sie auch das mit, bevor sie realisierten, was geschehen war...». In der Bhavagad Gita beschreibt Krishna sich selbst folgendermassen: «Ich bin der Herr der Zerstörung, die Schlange der Ewigkeit, der Prinz der Dämonen.» So macht es der Teufel ziemlich klar, dass er hinter dem ganzen Rockgeschäft steht. Er hat sich an uns herangeschlichen und wir glauben es nicht.

### **«Rock war schon immer Satans Musik»**

Niel Young, ein früherer Rock-Star, sang folgendes: «Hey, hey, my, my, Rock and Roll will never die,

there's more to it than meets the eye.» (Hey, mein Rock & Roll wird nie sterben, es ist mehr daran, als die Augen sehen können.)

Anton La Vey, der Gründer der Satanskirche, sagte: «Satan hatte schon immer die beste Musik; Musik kann Menschen dazu bewegen zu morden und zu vergewaltigen. Es kann sie inspirieren, ein Einkaufszentrum voll von Menschen in die Luft zu sprengen.»



David Bowie, ein Homosexueller und berühmter Rock-Star, sagte: «Rock war schon immer die Musik des Satans; niemand kann mich vom Gegenteil überzeugen.»

Spencer Dryden von der Rock-Band «Jeferson Starship» sagte: «Unsere Musik hat die Absicht, die Kluft zwischen den Generationen zu vergrössern und die Kinder von ihren Eltern zu entfremden. Erreicht sie, solange sie jung sind und formt ihre Herzen!»

### **«Ins Unterbewusstsein... ...was wir sagen wollen»**

Jimi Hendrix, der beste E-Gitarrist der Rock-Szene, sagte: «Durch Musik kann ich alles besser ausdrücken. Du hypnotisierst Menschen und wenn du sie an ihrer schwächsten Stelle erwischst, kannst du ihnen ins Unterbewusstsein predigen, was wir sagen wollen.»

Marilyn Manson, satanischer Hohepriester und Rock-Star, sagte: «Ich weiss nicht, ob irgendjemand überhaupt verstanden hat, was wir zu tun versuchen... nämlich Menschen anzulocken. Wenn wir sie

einmal haben, können wir ihnen unsere Botschaft eintrichtern.»

Die Rock-Stars selber verkünden also, dass ihre Musik die Musik des Satans ist. Musik war schon immer ein Medium, um Leute in die eine oder andere Richtung zu beeinflussen.

### **«Rockmusik soll Kinder von Eltern entfremden»**

Eddy Manson sagte folgende Worte: «Musik wird überall gebraucht, um das menschliche Herz zu programmieren. Es kann so kraftvoll sein wie Drogen und noch viel gefährlicher, weil niemand ihre Beeinflussung wirklich ernst nimmt.»

Rock ist nicht die einzige Musik, welche unsere moderne Zeit schlecht beeinflusst. Rap, Techno

### **«Menschen anlocken... ...um unsere Botschaft einzutrichtern»**

oder Rave, oft sogar «Country Music» haben dieselbe Botschaft: «Tue, was du willst!» Alle diese Musiktypen beinhalten eine spezielle Botschaft und spielen eine Rolle in der Drogen- und Sex-Revolution der westlichen Welt.

Cornway Twitty, ein Country-Sänger, gab zu: «Es gibt Verschiedenes auf meinem Gebiet als Country-Sänger, worauf ich nicht stolz bin. Ohne Zweifel tragen wir zur Senkung der Moral in Amerika bei.» (von John Powys)

# Schweden erlaubt gleichgeschlechtlichen Paaren Adoption

Als Sensation feiern die Lesben- und Schwulenverbände eine ganz aktuelle Gesetzesentscheidung in Schweden. Registrierte Homo-Paare dürfen in Schweden künftig Kinder adoptieren. Für einen entsprechenden Gesetzesentwurf der sozialdemokratischen Regierung unter Ministerpräsident Göran Persson stimmte eine klare Mehrheit des Stockholmer Reichstags. Die Regelung tritt am 1. August 2002 in Kraft. Schweden wird damit das erste Land der Welt, in dem gleichgeschlechtliche registrierte Paare auch im Adoptionsrecht heterosexuellen Paaren ohne Einschränkung gleichgestellt werden. Selbst in den Niederlanden dürfen lesbische und schwule Paare lediglich Kinder aus dem eigenen Land, nicht aber aus anderen Staaten, adoptieren.

## Adoptionsrecht für homosexuelle Paare in Schweden


Stockholm. Die schwedische Regierung hat homosexuellen Paaren das Recht auf die Adoption von Kindern zugestanden. Ein entsprechender Gesetzesentwurf wurde vom Parlament mit 198 Ja- gegen 39 Nein-Stimmen bei 71 Enthaltungen angenommen. Das Gesetz tritt am 1. August 2002 in Kraft. Danach können einerseits gleichgeschlechtliche Paare eine Adoption beantragen, andererseits kann auch ein Partner das Kind des anderen Partners adoptieren.

## Müssen Christen in Schweden künftig ins Gefängnis, wenn sie sich gegen die Homosexualität aussprechen?

Stockholm. Kritiker befürchten, dass ein am 15. Mai 2002 mit grosser Mehrheit im schwedischen Parlament verabschiedetes Gesetz

die Religionsfreiheit einschränkt. Es kriminalisiert die Bedrohung und Missachtung von Homosexuellen als Gruppe. Als Missachtung gelten danach nicht nur Verleumdungen und Schmähungen, sondern auch „kränkende Beurteilungen“ einer „sexuellen Veranlagung“. Eine „Homophobie“ kann mit bis zu vier Jahren Haft bestraft werden. Das Gesetz soll am 1. Januar 2003 in Kraft treten. Da es auch eine Verfassungsänderung mit sich bringt, ist eine zweite Abstimmung nach der Reichstagswahl im Herbst 2002 notwendig, bevor es Rechtskraft erlangt. Nach Meinung der Kritiker ist es nach dem Gesetz unklar, wann eine Missachtung Homosexueller vorliegt. „Darf der Prediger noch sagen, dass Homosexualität Sünde im biblischen Sinne ist?“, fragte der Abgeordnete und Pastor Tuve Skaanberg. Die Professorin für Strafrecht an der Universität Stockholm, Madeleine Lejonhufvud, ist der Ansicht, dass man sich nicht schuldig mache, solange man

entsprechende Bibeltex-te zitiere. Die Grenze zum Vergehen beginne dort, wo die biblische Sichtweise für heute als gültig erklärt werde. In dieser Weise äusserte sich auch Justizminister Gören Lambertz. Ein Problem entstehe nur, wenn ein Prediger behaupte, die Gebote der Bibel wären für das heutige Leben verbindlich. Da es sich beim Gesetz um eine Verfassungsänderung handelt, ist eine zweite Abstimmung im Parlament notwendig. Diese soll nach der schwedischen Reichstagswahl im Herbst 2002 durchgeführt werden. Die Entwicklung in Schweden macht deutlich, in welche Richtung die Gleichstellung der gleichgeschlechtlichen Paare führt. In der Schweiz ist eine entsprechende Vernehmlassung vom Bundesamt für Justiz durchgeführt worden. Zwar sieht die gesetzliche Regelung noch kein Adoptionsrecht vor, doch ist es wohl nur eine Frage der Zeit, bis entsprechende Vorstösse lanciert werden.



*Gefährlich ist nicht das Unrecht,  
sondern wenn wir dazu schweigen.  
Albert Einstein*

Teils mit Genugtuung und Gleichgültigkeit, teils mit Betroffenheit  
und Schmerz nimmt das Schweizer Volk Abschied vom

### Schutz des ungeborenen Lebens

der nach langem Kampf und schwerer Krankheit am 2. Juni 2002  
durch Mehrheitsbeschluss von uns gegangen ist.

**In stiller Trauer:**  
Frauen im Schwangerschaftskonflikt,  
denen als einziger Ausweg die  
Abtreibung angepriesen wird und die  
damit keine wirkliche Hilfe erfahren  
Werdende Väter, die ihr ungeborenes  
Kind gegen den Willen der Mutter  
weder schützen noch behalten können  
Mütter behinderter Kinder, die fortan das  
Austragen ihres Kindes rechtfertigen  
müssen  
Tausende ungeborener Kinder, die  
aufgrund menschlicher Willkür nicht  
leben dürfen, sondern im reichsten  
Land der Welt dem Wohlstand und der  
individuellen Beliebigkeit geopfert  
werden

Die Bestattung wurde vom Schweizerischen Bundesrat auf den 1. Oktober 2002 angesetzt. Trauergottesdienste finden keine statt. Statt Blumenspenden gedenke man der Stiftung "Schweizerische Hilfe für Mütter und Kind", Basel, PC 01-50000-0

# Pornografie - (K)ein Problem?

cft-ch: Immer mehr Haushalte haben heute einen Internetzugang. E-Mails senden und empfangen, Online-Banking oder ebay-Auktionen - die Vorzüge sind vielseitig. Doch birgt das Internet auch Gefahren in sich - insbesondere für Christen. Die Porno-Industrie hat einen neuen Vertriebskanal für sich entdeckt und versucht diesen beständig auszubauen, sodass mittlerweile auch der „alltägliche“ Bereich davon verseucht wird. Wer hier nicht für sich selbst eine klare Grenze gezogen hat (Hiob nannte es: „einen Bund mit seinen Augen schliessen“ (Hiob 31) ) kann auf der Datenautobahn schnell auf der Strecke bleiben.

Dieser Artikel soll einige Gefahren und Tipps zur Gefahrenabwehr vorstellen.

## E-Mail

Auch wer sich beim Surfen selber vorsieht, kann nicht sicher sein, eines Tages nicht eine Mail mit pornografischem Inhalt im Postfach vorzufinden. Die „harmloseren“ Varianten beinhalten nur Text und einen Link zu der Seite, die der Internetnutzer aufsuchen soll. Andere Mails beinhalten Bilder.

### Tipps:

- Zwei Postfach-Modell: Eine E-Mail-Adresse für die persönlichen Mails. Diese sollte nur guten Bekannten weitergegeben werden. Die zweite E-Mail-Adresse wird für alle anderen Zwecke verwendet.
- Wer möchte, dass seine E-Mail-Adresse nicht in falsche Hände fällt, der sollte auch mit den E-Mail-Adressen anderer vorsichtig umgehen.
- Sollte die zweite Adresse mit Schmutz überschwemmt werden, dann kann die zweite Adresse ausgetauscht werden.
- Unaufgeforderte Mails mit zweifelhaften Absendern oder Betreffzeilen löschen. Betreffzeilen wie „wegen gestern Abend“ oder „Entschuldigung“ zielen auf die Neugierde.
- Vorsicht ist auch bei unbekanntem Dateianhängen geboten.
- Mailfilter (Beispiel: Symantec ‚Internet Security‘) stellt Filtermöglichkeiten bereit.

## Surfen

Nicht alle Seiten im Internet haben pornografischen Inhalt. Aber es gibt Bereiche, die gefährdet sind.

### Tipps:

- Beim Surfen nach 22.00 Uhr steigt auch auf „sauberen“ Seiten, bedingt durch die Bannerwerbung, die Gefahr,

dass Erotikbanner angezeigt werden. Prominentes Beispiel ist etwa die Computerseite [www.chip.de](http://www.chip.de).

- Suchmaschinen und Portale, die für erotische Werbung empfänglich sind, meiden. Bei Suchmaschinen ist z.B. Google eine Alternative zu Altavista oder Fireball.

- Die grösste Gefahr stellt zielloses Surfen dar. Neugierde und Unvorsichtigkeit können schnell zum Fehltritt führen.

- Vor Beginn der Surf-Sitzung überlegen: Was will ich? Wie lange darf es dauern? Setze ich mir keine Grenzen, dann kann das geplante Surfen in planloses Surfen übergehen.

- Bekannten „sauberen“ Seiten den Vorzug geben gegenüber unbekanntem Seiten.

- Browser bieten die Möglichkeit, die Darstellung von Bildern auszuschalten (Internet Explorer: Extras | Erweitert | Abschnitt Multimedia | Bilder anzeigen).

- Installation von Filtersoftware (Beispiel: Symantec ‚Internet Security‘). Leider bieten diese Programme keinen 100%-igen Schutz.

- Seiten meiden, die mit „Ware“ (raubkopierte Software) oder Hacker-Inhalten zu tun haben. Sehr oft werden diese über Erotik finanziert.

- Wer einmal auf erotische Werbeanzeigen geklickt hat, muss damit rechnen, dass er bei anderen Seiten auch Erotikwerbung angeboten bekommt, da viele Bannerwerbende in einem Netzwerk kommunizieren und sich austauschen, um hohe Klickraten zu erzielen.

## Generell

- Wenn möglich nicht alleine surfen oder den Rechner dort aufstellen, wo andere den Bildschirm einsehen können. Anonymität begünstigt gefährliche Situationen.

- „Verlauf“= Liste der besuchten Seiten, „Favoriten“= Lesezeichen und der Cache nach Möglichkeit nicht löschen. Wer nach jeder Sitzung seine Spuren im Internet verwischen muss, der hat vielleicht auch allen Grund dazu.

- Startseite „Leere Seite“ einstellen. Man spart sich einfach Überraschungen.

## Wenn es doch mal passiert ist...

Ein (unbewusster) Klick - es öffnen sich ein oder mehrere Fenster, der Anteil der fleischfarbenen Töne in den Bildern

schnell dramatisch in die Höhe. Was nun?

- Nach Möglichkeit sofort die Internetverbindung unterbrechen. Sollte automatisch immer wieder eine neue Anwahl stattfinden, das Kabel aus der Telefondose ziehen.

- Sich zwingen, nicht hinzusehen. (Bewusst die Bilder nicht wahrnehmen wollen!)

- Alle Browser-Fenster schliessen.

- Wer feststellt, dass sich der Seitenaufruf noch auf dem Desktop oder den Lesezeichen eingetragen hat, der sollte Hilfe holen (Prinzip Offenheit statt Anonymität) und gemeinsam die „Schäden“ beseitigen. Das macht dann auch beim nächsten Surfen vorsichtiger.

- Danach den Cache und evtl. den Verlauf leeren (die Ausnahme zur Regel der Offenheit)

- Nach dem ersten Reinigungsdurchgang vorsichtig und wachsam den Browser starten und prüfen, ob sich weitere Veränderungen ergeben haben.

- Erst wenn alles wie gewohnt funktioniert, weitersurfen.

Sind wir Männer uns bewusst, dass es um unsere Seele geht, wenn wir Pornografie konsumieren? Wenn nicht, sollten wir diesen Punkt klären, bevor wir den nächsten Streifzug im Internet unternehmen. (von Heiko Thurat)

## IMPRESSUM

Christen für die Wahrheit,  
Postfach, 8022 Zürich  
Tel.: 01/2118888, Fax: 01/2118880  
Internet: [www.cft.ch](http://www.cft.ch), Email:  
[feedback@cft.ch](mailto:feedback@cft.ch)  
Bankverbindung: ZKB Zürich  
BC 700, Konto 1100-0503.810

Französische-Schweiz:  
cft-Suisse romande,  
Case postale 65, 1213 Petit-Lancy-1  
Tel.+Fax: 022/3432593

Italienische Schweiz:  
Cristiani per la Verità,  
Casella postale, 6616 Losone,  
Tel.+Fax: 091/7910791